

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Besitznahme durch die Römer verlief zwar im Vergleich zu anderen Provinzen größtenteils als eine Art von „pénétration pacifique“. Aber je länger desto mehr mußte sie, bei aller Kontinuität der Überlieferung, grundsätzlich geänderte Verhältnisse schaffen.

## Das römische Hallstatt.

Obwohl die Römerzeit streng genommen nicht zu unserem Thema gehört, muß sie doch zur Abrundung des Bildes kurz erwähnt werden.

Das römische Hallstatt war eine bescheidene Siedlung mit unmittelbar zwischen und neben den Häusern, bzw. in ihrem Grund angelegten Grabstätten (etwa 16—20 *Skelettgräbern*) im heutigen Ortsteile *Lahn* am Eingange des Echerntales [L 17; L 23; L 21, 195—201]. Verschiedene Grabungen zwischen 1858 und 1895 haben zwischen Höllteich und Seeufer Hypokaustanlagen<sup>50)</sup> u. a. aufgedeckt und hier lag wohl der Mittelpunkt der *Niederlassung*. Man vermutet, daß sie gleichfalls mit der Salzgewinnung zusammenhängt und vielleicht Salinenbeamten als Wohnstatt diente. Nach dem Zeugnis der Münzenfunde bestand die römische Niederlassung mindestens zwischen 41 und 327 n. Chr.<sup>51)</sup> Bedeutend war sie auf keinen Fall; wir kennen nicht einmal ihren römischen Namen und in den Stürmen der Völkerwanderungszeit ist sie sehr frühzeitig verschwunden.

Römische Münzen wurden am Salzberg wiederholt gefunden. Aber über die Art einer römischen Salzgewinnung wissen wir nichts. *Kenner* [L 17] zählt verschiedene Grubenbaue in der Nähe Hallstatts auf, die römisch sein könnten. Doch ist die Sache niemals ernstlich untersucht worden. Unter Tag wurde in Hallstatt jedenfalls bisher nichts Römisches gefunden und so bleibt nur die Vermutung, daß auch die Römer Salz *gesotten* haben. Damit schlosse sich ihr Betrieb dem vorangegangenen keltischen Sudwerk auf der Dammwiese technologisch ebenso an, wie chronologisch. Ob auch volksmäßig, ist ungewiß. Es fehlt an Fundbelegen, die die Kelten von der Dammwiese mit der Römersiedlung in der *Lahn* unmittelbar verknüpften. Daß die vorrömische Bevölkerung Noricums nicht etwa mit der Römerokkupation aus dem Lande verschwindet, hat damit nichts zu tun.

<sup>50)</sup> Eine Art römischer Zentralheizung, bei der erwärmte Luft aus einem an der Hauswand gelegenen Feuerungsraum die Unterkellerung und mittels Hohlziegelkanäle auch die Wände durchstrich.

<sup>51)</sup> Über die Brauchbarkeit der im Hallstätter Museum erliegenden Römermünzen für siedlungsarchäologische Schlüsse vgl. *Kubitschek* [L 23].